

Unterhaltsamer Rundumschlag in der IKG-Narhalla

Vor krankheitsbedingt gelichteten Zuschauerreihen nahmen die Narren unter anderem die „letzte Generation“ aufs Korn

Von Karl-Heinz Dahmer

Idar-Oberstein. Verglichen mit den Faltenbergen in den Gesichtern von Mick Jagger und Keith Richards, den beiden Vorzeigemusikern der Rolling Stones, könnten die IKG-ler Wolfgang Schapperth und Udo Hubrig fast noch als Boygroup durchgehen: In der ersten Prunksitzung der IKG standen Hubrig mit Lederjacke und Gitarre sowie Schapperth mit Mikro auf der Bühne der Heidensteilhalle und sangen „I Can Get No Satisfaction“. Und weil Jagger und Richards sicher auch mit 80 Jahren noch besser singen und spielen als die IKG-Recken, kamen Musik und Text vom Band. Diese Playbackshow war einer der Höhepunkte im Auftritt der Schaumakers, des Männerballetts der IKG.

Der Start in die neue Fastnachtssession hätte besser laufen können: 170 Zuschauer waren gekommen, die Tische im Hintergrund blieben komplett verwaist. Daniel E. Marx, Vereinsvorsitzender und Elferratspräsident, nannte

den Grund: Ganze Gruppen hätten wegen Corona und anderer Krankheiten abgesagt, Delegationen wie die der Heimbacher HKG seien „nur sehr ausgedünnt“ in die Heidensteilhalle gekommen – aber immerhin, wie auch die Abordnung des TuS Veitsrodt, mit Prinzenpaar. Zur nächsten Prunksitzung am 10. Februar wird es solche Probleme wohl nicht geben, auch wenn Krankheiten nicht vorherzusehen sind: Diese zweite Vorstellung sei so gut wie ausverkauft, es seien nur noch 20 Karten erhältlich. Bei einem Fassungsvermögen von 400 Plätzen in der Heidensteilhalle ist das nicht viel.

Mit Marx als Elferratspräsident begann die Prunksitzung, und mit ihm ging es auch weiter: Nach dem Fanfarenruf des Musikvereins 1861, der den ganzen Abend über mit Stimmungsliedern unterhielt, und einem Tanz der Minigarde trat er als Protokoller in die Bütt.

Wenn es nach ihm ginge, würde er um die Klimakleber der selbsternannten „Letzten Generation“ Bauzäune aufstellen – vielleicht



Der Stimmung tat es keinen Abbruch, dass es zur ersten Sitzung der IKG in der Heidensteilhalle einige krankheitsbedingte Ausfälle gab.

Fotos: Hossler

könnte man damit ihren Eifer zügeln. König Charles III von Großbritannien fehle ein Titel, der ihm von Rechts wegen zustehe: den des „privilegierten Ökobauern“.

Nach einem Tanz der zweitjüngsten Prinzengarde II kam ein weiterer Politnarr auf die Bühne und hatte wie immer einen starken und oft auch nachdenklich stimmenden Auftritt: André Dalheimer als Bajazz mit Laterne erschien diesmal im Badeanzug – ohne Laterne und ohne Bajazz-Trikot. Ihm sei der Spaß vergangen. Über das Jahr 2023 voller Kriege, Krisen und Katastrophen könne man sich nicht lustig machen. Doch dann zog er doch noch sein übliches Narrenkostüm in den Farben Rot, Gelb und Grün aus einem Koffer – die gleichen Farben, die für die regierende Koalition in

Berlin stehen. „Selten zuvor wurden diese drei Farben so sehr in den Dreck gezogen.“

Kanzler Scholz habe das Charisma eines Zehner-Kanzlers, Ehrenamtler würden es nicht verdienen, dass man ihnen Steine in den Weg lege. Er spielte damit auch auf die verschärften Auflagen für die Karnevalisten im Saal und auf der Straße an. Dennoch unterstrich er sogleich: Die AfD sei keine Alternative, sondern eine Gefahr für die Demokratie: „Gegen jeden Faschisten, der in diesem Land hetzt, müssen wir laut sein.“

Nach einem weiteren Gardeauftritt, diesmal von der Prinzengarde I, die die IKGler wenig charmant Seniorengarde nennen, und einem Tanz von Solomariechen Sophie Kuykendall, ging es in die Pause –

um danach mit den Schaumakers wieder durchzustarten: Neben den Rolling Stones kamen Akteure des Männerballetts als „Otto Waalkes“ mit drei zu Schlümpfen zusammengeschrumpften Elferräten auf die Bühne, sowie als Guildo Horn, Udo Lindenberg und Cher, die gewohnt freizügig gekleidet auftrat.

Die Garde II tanzte zu Szenen aus dem Disneyfilm „Mary Poppins“, allerdings in einem wesentlich höherem Tempo, als es 1964, damals kam der Film in die Kinos, üblich war. Bald darauf kam auch die Garde I noch einmal auf die Bühne: Mit coolen Brillen, Khakiuniformen und viel Akrobatik spielten sie Szenen aus dem Film „Top Gun“ nach.

Dazwischen lag der Auftritt von Daniela Comont: Die Saarländerin

zeigte dem Publikum, wie man Büttreden reimt. Das letzte Wort am Ende jedes Verses hatten die Zuschauer: Sie mussten den Schluss selbst finden, egal wie, Hauptsache, der Reim passte.

Weitere Berichte und Fotos vom Karneval im Kreis Birkenfeld finden Sie unter

www.ku-rz.de/KarnevalBIR oder wenn Sie den nebenstehenden QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones scannen. Für RZ-Komplett-Abonnenten sind alle digitalen Angebote auf rhein-zeitung.de ohne Mehrkosten inklusive – Registrierung und alle Infos unter www.rhein-zeitung.de/komplett



Udo Hubrig gab als Keith Richard von den Rolling Stones bei „Satisfaction“ alles: Nur die Musik kam vom Band.

Chornachwuchs zeigte Können

Gelungener Neujahrsempfang der ChOhrwürmer aus Hammerstein

Idar-Oberstein. Zum Neujahrsempfang hatten die ChOhrwürmer aus Hammerstein eingeladen. Begonnen wurde mit einer tollen Kuchentafel mit selbst gebackenen Leckereien. Anschließend startete das kleine Konzert, bei dem die jungen Sänger und Sängerinnen zeigen konnten, was sie in den Chorproben mit ihrer Chorleiterin gelernt hatten. Mit Liedern wie „Ich bin der ChOhrwurm“, „Elefant“, „Probier's mal mit Gemütlichkeit“, „Komet“ oder „Applaus Applaus“ begeisterten sie ihr Publikum.

Zu Gast war auch Kreisjugendreferentin Tina Hauch. Sie ehrte acht der Chormitglieder für mindestens fünf Jahre Singen im Chor. Geehrt wurden Lia Vogt, Nina Robert, Annika Mölle, Taja Detzel, Finja Schütz, Lilith Sohni, Niklas Müller und Jonas Müller. Hauch zeigte sich begeistert, wie vielfältig der Chor sei. Sowohl getrennt als

Kinder- und Jugendchor, aber auch gemeinsam als großer Chor begeisterten sie immer wieder ihr Publikum. „Ihr habt ja sogar eine eigene kleine Band“, meinte sie zu Finja Schütz, Taja Detzel (Klavier) und Annika Mölle (Cachon). Tina Hauch war froh, auch zwei Jungs ehren zu dürfen, da diese meist nicht so lange durchhalten würden. Nach der Ehrung der Kinder bedankte sich der neue Vorstand bei der ehemaligen Vorsitzenden Daniela Schütz.

Auf ihre Initiative hin wurde 2015 ein Projektchor ins Leben gerufen. Dafür wurden mit Unterstützung der damaligen zweiten Vorsitzenden Sandy Schmidt Hunderte Flyer im ganzen Kreis verteilt. Nach etwa einem Jahr wurde aus diesem Projektchor der Kinderchor Die ChOhrwürmer, der zurzeit aus 18 Jungs und Mädchen im Alter von sechs bis 17 Jahren besteht. Neue

interessierte Kinder seien willkommen. Interessierte können sich bei der Vorsitzenden Andrea Mölle unter der Telefonnummer 0151/629 454 45 melden. Die Proben finden immer mittwochs ab 16 Uhr für den Kinderchor und ab 16.45 Uhr für den Jugendchor im Kulturhaus in Hammerstein statt.

Ein besonderes Dankeschön der ChOhrwürmer ging an Chorleiterin Maria Schukov, die ihre ChOhrwürmer wie immer im Griff hatte. Unermüdlich probt sie jede Woche mit den Kindern, die ihre Auftritte wie immer ohne Textblätter meisterten. Ein weiterer Dank ging an die Eltern, sowie an alle Freunde, Spender und Unterstützer. Wer die ChOhrwürmer für eine eigene Veranstaltung engagieren möchte, kann dies gerne unter obiger Telefonnummer tun. Allerdings weist der Chor daraufhin, dass eine Anfrage frühzeitig erfolgen sollte. red



Zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare wurden geehrt.

Foto: Hossler

Kompakt

Einbruch in Imbissladen

Idar-Oberstein. Bislang unbekannte Täter drangen in der Zeit vom Mittwoch, 24. Januar, bis Freitag, 26. Januar, 8.15 Uhr, in einen Imbissladen in der Vollmersbachstraße in Idar-Oberstein ein. Hierbei begaben sich die Täter vermutlich über den rückwärtigen Bereich des Tatobjekts auf das Flachdach, brachen dort unter „brachialer Gewalt“, so teilt es der Polizeibericht mit, das Dachfenster auf und stiegen in die Räumlichkeiten ein. Im Inneren wurden vom Thekenbereich ein Samsung-Ta-

blet sowie eine geringe Menge Bargeld entwendet. Die Täter nutzten zur Flucht eine Leiter, welche sich im Gebäude befand, lehnten diese an das Dachfenster an und kletterten mit der Beute raus. Hinweise nimmt die Polizei Idar-Oberstein unter Telefon 06781/5610 entgegen.

FH wird Thema sein

Idar-Oberstein. Mit der weiteren Entwicklung der Fachhochschule und der Digitalstrategie der Stadt Idar-Oberstein befasst sich der Hauptausschuss in seiner nächsten

Sitzung am Mittwoch, 7. Februar. Beginn ist um 17.30 Uhr im Sitzungssaal der Stadtverwaltung.

Kinder feiern Fastnacht

Idar-Oberstein. In der Mehrzweckhalle in Götschied findet am Sonntag, 11. Februar die Kinderfastnacht statt. Beginn ist um 15.11 Uhr, das Ende gegen 18 Uhr. Mit Spiel, Spaß und Tanz geht es durch den Nachmittag. Die schönsten Kostüme werden prämiert. Für Speis und Trank ist gesorgt, der Eintritt ist frei. Veranstalter ist der Gesangverein Götschied. red

Beim TV Oberstein läuft es rund

Neujahrsempfang mit 90 Gästen

Oberstein. Knapp 90 Trainer, Übungsleiter und Helfer nebst Angehörigen begrüßten die drei Vorsitzenden Julia Kannengießer, Stephanie Ackermann und Wolfgang Veeck beim Neujahrsempfang des TV Oberstein (TVO) im Stadttheater. Kannengießer dankte allen Helfern für ihr Engagement im Jubiläumsjahr, das ganz besondere Anforderungen an den Verein und seine Mitglieder gestellt habe. Bürgermeister Friedrich Marx, der die Größe von OB Frühauf überbrachte, lobte das Engagement der Vereine in vielen Bereichen und versprach ihnen weitere Unterstützung. Zu den Jubiläumsfeiern zeigte der TVO einen kurzen Image-



Die drei Vorsitzenden Wolfgang Veeck (von links), Stephanie Ackermann (verdeckt) und Julia Kannengießer begrüßten die Gäste beim Neujahrsempfang des TVO gemeinsam mit Bürgermeister Friedrich Marx.

film. Aus dem reichhaltigen Material stellte Steven Wertwein in den vergangenen Wochen noch einmal

einen knapp zehn Minuten langen Film her, der beim Empfang gezeigt wurde. red